

Mythos: Getrennte Toilettenräume bzw. Umkleieräume sind zwingend erforderlich.

- In Betrieben mit bis zu neun Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen reicht es aus, wenn Toiletten- und Umkleieräume von innen abschließbar sind.

Mythos: Mädchen bzw. Frauen arbeiten nur noch Teilzeit, wenn sie Kinder bekommen.

- Mütter und Väter haben Anspruch auf Elternzeit. Immer mehr Männer nehmen ihren Anspruch wahr und Frauen arbeiten auch in Vollzeit. Männer und Frauen erwerben durch die Elternzeit neue Kompetenzen, die auch im Betrieb gut eingesetzt werden können.
- Das Image eines Arbeitgebers/einer Arbeitgeberin wird positiv wahrgenommen, wenn eine nachhaltige Personalpolitik angeboten wird. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen kehren eher zu Betrieben zurück, die familienfreundlich sind.
- Teilzeit ist nicht gleich Teilzeit. Es gibt verschiedene Teilzeitmodelle. Warum nicht drei Tage Vollzeit arbeiten und dann zwei Tage frei? Oder sich eine Vollzeitstelle mit einer anderen Teilzeitkraft teilen (Job-Sharing)?

Gerne helfen wir Ihnen persönlich weiter.



Wenden Sie sich an die Hotline des Arbeitgeber-Service:
0800 4 5555 20 (gebührenfrei)



Wenden Sie sich an Ihre persönlichen Ansprechpersonen im örtlichen Arbeitgeber-Service.

Herausgeberin

Bundesagentur für Arbeit
Zentrale
Stab BCA / AM 32
Regensburger Str. 104
90478 Nürnberg

Juli 2020

www.arbeitsagentur.de



Internetseite der Bundesagentur
für Arbeit für Unternehmen

**Fachkraft gesucht,
Mädchen gefunden**



Eigenschaften und Eignung

Männer sind stark, belastbar und ausdauernd?

Frauen sind kreativ, multitaskingfähig und organisiert?

Der landläufigen Meinung nach sind das typische Eigenschaften von Männern und Frauen. Aber stimmt das tatsächlich?

Mädchen und Technik. Geht? Geht!

Beim Thema Mädchen und MINT, also bei Berufen aus Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, kursieren Annahmen rund um die (fachliche) Eignung von Mädchen. Wir machen den Faktencheck!

Chance ergreifen

Sind Sie auf der Suche nach Auszubildenden? Sie fragen sich „Passt die Person zu mir, zu meinem Betrieb und in mein Team...?“
Spielt es dann eigentlich eine Rolle, ob Sie ein Mädchen oder einen Jungen einstellen?
Am besten können Sie bei einem Praktikum herausfinden, ob eine Person persönlich und fachlich zu Ihnen passt. Nutzen Sie auch Aktionstage, wie den Girls' Day, Messen und Vermittlungs-/Praktikabörsen, um Mädchen auf MINT-Berufe aufmerksam zu machen. Gerne können Sie sich daran beteiligen und Ausbildungssuchende kennenlernen.

Probieren Sie es einfach mal aus!

Mythos: Mädchen tun sich mit Mathe schwer und haben kein ausgeprägtes technisches Verständnis.

- Ausschlaggebend sind die individuellen Kompetenzen unabhängig vom Geschlecht.
- Technisches/mathematisches Verständnis ist nicht angeboren, sondern ein Ergebnis von Förderung und Ermunterung.
- Es gibt keinen wissenschaftlichen Beleg für ein geringeres Mathematikverständnis von Mädchen gegenüber Jungen.
- Mädchen und Jungen schneiden in internationalen Studien ähnlich gut ab.

Mythos: Mädchen sind nicht kräftig genug für MINT-Berufe.

- Jungen und Männer haben zwar -statistisch gesehen- mehr Muskelmasse als Mädchen und Frauen, das bedeutet aber nicht automatisch, dass sie stärker sind.
- In vielen Berufen, wie z. B. der Altenpflege oder in Reinigungsberufen, die oftmals von Frauen ausgeübt werden, sind schwere körperliche Arbeiten zu verrichten.
- Generell gilt: Leisten Mitarbeitende schwere körperliche Arbeit, können technische Hilfsmittel die Gesundheit schonen und die Leistungsfähigkeit langfristig sichern.

Mythos: Mädchen kommen mit dem Umgangston nicht zurecht.

- Wie ein Umgangston empfunden wird, hat nichts mit dem Geschlecht zu tun, sondern wird individuell wahrgenommen.
- Gemischte Teams sind in der Regel produktiver, kommunikativer, motivierter und Entscheidungen werden risikoärmer.
- Durch gemischte Teams verbessert sich zudem das Betriebsklima.

Mythos: Mädchen interessieren sich nicht für MINT, sonst würden sich auch mehr dafür bewerben.

- Mädchen trauen sich häufig nicht, sich auf MINT-Ausbildungsstellen zu bewerben, da die Stellenbeschreibungen nicht gendersensibel formuliert sind.
- Stellenanzeigen, die die Jugendlichen persönlich ansprechen und auch auf Aspekte wie Kreativität, soziale Verantwortung, ein gutes Arbeitsklima und Abwechslung im Beruf eingehen, interessieren Mädchen und Jungen gleichermaßen.